

	<p>Objekt: Eglomisé-Ring mit Christus-Monogramm</p> <p>Museum: Museum Europäischer Kulturen Arnimallee 25 14195 Berlin 030 / 266426802 mek@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventarnummer: A (30 N 163)</p>
--	--

Beschreibung

Der bandartige Reif ist unten schräg gebändert. Auf dem Schulerspalt befindet sich ein durchbrochenes Rankendreieck mit zwei roten und einem grünem kleinen Stein. Die fast quadratische Platte hält mit zwei Zipfeln einen gestanzten Rahmen, der mit Spirablüten besetzt ist. Ein mit dem Christus-Monogramm "IHS" untermaltes Glasquadrat (Eglomisé) wird von dem Rahmen eingeschlossen.

Seit dem 19. Jh. lösten Eglomisé-Ringe aus preiswerten Materialien die wertvollen Edelsteinringe vergangener Jahrhunderte ab. Sie wurden als Ehe- und Verlöbnisringe benutzt und waren mit Glaubens- oder Liebessymbolen verziert. Herstellungsorte waren Schwäbisch Gmünd und Augsburg.

Bei der Eglomisé-Technik werden Glasplatten mit einem Lack bemalt, danach das Motiv ausgekratzt und mit Goldfolie hinterlegt.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber, Steine, Eglomisé

Maße:

Höhe x Breite x Tiefe: 2 x 2,5 x 3 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	19. Jahrhundert
	wer	
	wo	Schwäbisch Gmünd
Wurde genutzt	wann	19. Jahrhundert
	wer	
	wo	Chiemgau